

9. September 2025

Abschneiden Schleswig-Holsteins im Bildungsmonitor 2025:

Schleswig-Holstein holt wieder auf

Schleswig-Holstein legt im INSM-Bildungsmonitor 2025* im Vergleich zum Vorjahr um zwei Ränge auf Platz acht unter den 16 Bundesländern zu. **Thomas Küll, Abteilungsleiter Bildung, Arbeitsmarkt, Fachkräfte** bei NORDMETALL und AGV NORD konstatiert: „Schleswig-Holstein hat sich dank guter Ansätze wieder ins Mittelfeld aller Bundesländer geschoben, es bleiben aber große Defizite, um weiter aufzusteigen.“

Das Land punktet mit einer geringen **Wiederholerquote** in der Sekundarstufe I (1,3 Prozent gegenüber 2,6 im Bundesdurchschnitt) sowie in der Grundschule. Schulanfänger steigen pünktlich in das Bildungssystem ein, was eine gute **Effizienz** belegt. Unter allen Studienanfängerinnen und -anfängern beginnen 73 Prozent ein Bachelorstudium. Schleswig-Holstein hat eine relativ niedrige Risikogruppe für **Bildungsarmut**, jedoch einen hohen Anteil an Schulabgängern ohne Abschluss (9,5 Prozent gegenüber 7,1 im Bundesdurchschnitt). In der **Schulqualität** (Lesen, Schreiben, Mathematik) erreicht das Land den Platz sechs, was einer Schulnote gut oder befriedigend entspricht.

Unbefriedigend ist die unterdurchschnittliche **Akademikerersatzquote** (3,7 Prozent gegenüber 4,3 im Bundesdurchschnitt), das Land erreicht hier nur den vorletzten Platz unter allen Bundesländern. Der Anteil an **MINT-Kräften am Wissenschafts-Personal** ist mit 26,3 Prozent der zweitniedrigste in Deutschland.

Schleswig-Holstein steht derzeit auch nicht für eine vorbildliche **Forschungsorientierung**. Die eingeworbenen Drittmittel je Professur liegen mit 129.400 EUR deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (183.000 EUR). Dazu schwächelt die Promotionsquote. Unterdurchschnittlich rangiert bei der **Förderinfrastruktur** auch der **Ganztagsanteil** in Kitas, Grundschulen und der Sekundarstufe I. Darüber hinaus ist der Anteil von Akademikern am Kita-Personal vergleichsweise gering.

Thomas Küll, der auch der Geschäftsleitung von NORDMETALL und AGV NORD angehört, resümiert: „Zurück im Mittelfeld – das ist eine gute, aber keine großartige Nachricht für Schleswig-Holstein. Vergleichsweise wenige Klassenwiederholer, weniger Bildungsarmut, das ist ein gutes Fundament für den Standort.“

Geschäftsstellen **NORDMETALL** und **AGV NORD**



Kontakt zum Pressesprecher

Alexander Luckow, Leiter Kommunikation und Wirtschaft
Tel.: 040 6378 4231
Mobil: 0172 260 50 39
E-Mail: luckow@nordmetall.de

Pressemitteilungen und Fotos: www.nordmetall.de/presse und
www.agvnord.de/presse

Die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD vertreten 690 Unternehmen mit zusammen 170.000 Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im nordwestlichen Niedersachsen. Schwerpunktbranche ist die Metall- und Elektroindustrie. Dazu gehören Maschinen- und Schiffbauer, Firmen aus Luftfahrt- und Automobilindustrie, Stahlproduzenten genauso wie Spezialisten aus Medizin- und Elektrotechnik. Mit allein 140.000 Beschäftigten bildet diese Industrie das Herz der norddeutschen Wirtschaft.

Aber wenn knapp jeder 10. unter den Schülerinnen und Schülern ohne Abschluss abgeht, bleibt noch viel zu tun. Das gilt auch für die dringend notwendige Ausweitung der Ganztagsangebote, ohne die langfristig die Fachkräftesicherung geschwächt wird und die sich negativ auf Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe auswirkt. Auch im Hochschulbereich zeigt sich ein gemischtes Bild im hohen Norden: Den höchsten Ausgaben für Forschung und Entwicklung pro Kopf für Forscherinnen und Forscher steht eine schwache Akademikerquote gegenüber. Beim wissenschaftlichen MINT-Personal, also bei einer wichtigen Basis für Technologie und Innovation, belegt das Land nur den vorletzten Platz unter allen Bundesländern. Schleswig-Holstein muss seine Bildungsstrategie konsequent weiterentwickeln. Alle Talente – in jedem Bildungsabschnitt – müssen bestmöglich gefördert werden, damit das Land als Zukunftsstandort dauerhaft innovativ und zukunftsfähig bleibt.“

Die **Detailergebnisse zu Schleswig-Holstein** finden Sie [hier](#).

*Hintergrund: Der Bildungsmonitor für alle 16 Bundesländer wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln seit 2004 im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft erstellt, inzwischen zum 22. Mal. Die anhand von 13 Handlungsfeldern und 98 Indikatoren gefertigte Studie ermittelt, inwieweit ein Bundesland die Bildungsteilhabe verbessert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.